

**Veranstalter:** Der Mediävistenverband wurde 1983 mit der Absicht gegründet, alle mediävistischen Fächer im institutionellen Rahmen miteinander ins Gespräch zu bringen. So soll eine gemeinsame, interdisziplinär angelegte Arbeit und Vernetzung gestärkt werden, um zu einem besseren Verständnis der mittelalterlichen Welt und ihrer Kulturen beitragen zu können und als Interessenvertretung sowohl in hochschulpolitischen als auch in wissenschaftlichen Belangen zu fungieren.

Der Verband umfasst ein Spektrum von z.Z. 24 Fächern von der Archäologie bis zur Theologie. Hauptziel ist die Erhaltung und Stärkung der Mediävistik in Forschung und Lehre. Dies soll v.a. durch interdisziplinäre Gespräche, Förderung des Nachwuchses, ständigen Wissensaustausch und die Koordination (inter-)nationaler Zusammenarbeit gewährleistet werden.

Kennzeichnend sind die regelmäßigen Aktivitäten des Mediävistenverbandes. Jedes zweite Jahr wird ein Symposium veranstaltet, um einen Raum für interdisziplinäre Gespräche und anschlussfähige Themen zu gewährleisten. Ebendies bietet auch die seit 1996 bestehende Zeitschrift „Das Mittelalter: Perspektiven mediävistischer Forschung“. Des Weiteren werden jährlich in Zusammenarbeit mit der Universität Düsseldorf Sommerakademien angeboten, die die interdisziplinäre Ausbildung Studierender der Mediävistik fördern.

Auch international verfolgt der Mediävistenverband weltweite Entwicklungen und pflegt durch regelmäßigen Austausch und der Organisation von Veranstaltungen Kontakte zu anderen Verbänden.

Nähere Informationen zum Verband und seinen Aufgaben und Zielen finden Sie unter:

[www.mediaevistenverband.de](http://www.mediaevistenverband.de)



# Das Mittelalter in der Schule

## Potentiale und Probleme

### Fortbildungsveranstaltung



**22. März 2017, 14-17 Uhr  
Universität Bonn**

Bildnachweis: Cod. Pal. germ. 848 - Große Heidelberger Liederhandschrift (Codex Manesse), Universitätsbibliothek Heidelberg, PURL <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg848/0580>

## Das Mittelalter in der Schule – Potentiale und Probleme

Mittwoch, 22. März 2017, 14-17 Uhr

Mittelalterliche Themen sind im Unterricht eine Herausforderung. Die in der Gesellschaft vertretenen Geschichtsbilder zwischen „finster“ und „romantisch“ unterscheiden sich sehr von dem fachlich erforschten Mittelalter, so dass mittlerweile schon von „Mittelaltern“ im Plural gesprochen wird. Lernende stufen die Epoche oft als abgeschlossen ein und ordnen ihr damit geringe Relevanz für das Verständnis gegenwärtiger Kulturen zu. Die Veranstaltung, die im Rahmen des großen Symposiums des Mediävistenverbandes stattfindet, möchte an dieser Stelle ansetzen und aus verschiedenen Fachperspektiven und aus der Praxisexpertise der Schulen nach den Lernpotentialen der Epoche fragen. Kurze Impulsvorträge aus der Mediävistik (Weltbilder in mittelalterlichen Karten; Mittelalter in islamwissenschaftlicher Perspektive, Intermediale Annäherungen an ‚fremde‘ Welten, Kirchen in Ost und West) werden mit praxiserprobten Unterrichtsbeispielen kombiniert, um so mit allen Teilnehmenden eine Diskussion über die Probleme der Epoche im Unterricht und über Lernpotentiale in Bezug auf Alterität, Fremdverstehen und interkulturelles Lernen zu führen.

**Veranstalter:** Mediävistenverband

**Homepage/ Informationen:** <https://www.geheimnis.uni-bonn.de/de>

**Ort:** Universität Bonn – Hauptgebäude der Universität, Regina-Pacis-Weg 3

**Fächer:** Geschichte, Evangelische Religionslehre, Katholische Religionslehre, Ethik, Kunstgeschichte, Deutsch, Latein, etc.

**Anmeldung:** [geheimnis2017@uni-bonn.de](mailto:geheimnis2017@uni-bonn.de)

**Diskussionsleitung:** Prof. Dr. Meike Hensel-Grobe (Geschichtsdidaktik, Universität Mainz)

## Impulse aus der Mediävistik

**Weltbilder in mittelalterlichen Karten. Ein Medium für den Geschichtsunterricht?**  
Prof. Dr. Ingrid Baumgärtner (Mittelalterliche Geschichte, Universität Kassel):

**Was ist das „Mittelalter“ – islamwissenschaftliche Perspektiven**  
Prof. Dr. Stephan Conermann (Islamwissenschaft, Universität Bonn)

**Intermediale Annäherungen an ‚fremde‘ Welten? Überlegungen zum Einsatz mittelalterlicher Handschriften im Deutschunterricht**  
Prof. Dr. Andrea Sieber (Ältere Deutsche Literaturwissenschaft, Universität Passau)

**Vladimir und Suzdal. Kirchen des 12. Jahrhunderts zwischen Ost und West – ein Tagungsbericht.**  
Prof. Dr. Harald Wolter-von dem Knesebeck (Kunstgeschichte, Universität Bonn)

## Impulse aus der Geschichtsdidaktik

**Gutenberg im Lehr-Lern-Forschungslabor Geschichte der JGU Mainz**  
Prof. Dr. Meike Hensel-Grobe (Geschichtsdidaktik, Universität Mainz)

## Impulse aus der Schulpraxis

**Mittelalterliche Themen im Unterricht: Überlegungen zu Lernpotentialen und Problemen an ausgewählten Beispielen**

Dr. Stephan Schüller (Fachberater Rheinhessen): Katholische Religionslehre/Geschichte

Mario-Marcel Wasserfuhr (Städtisches Lessing-Gymnasium/Berufskolleg Düsseldorf): Latein/Geschichte

Dr. Diana Zunker (Gutenberg-Gymnasium Mainz): Kunst/Geschichte